

Die Mehlspeisen und das Gasthaus.

Wie gemeldet, wurden die Gasthäuser verständigt, daß das ihnen zukommende Mehlquantum wohl auch weiter, in das gleiche bleiben wird, daß aber schwarzes Mehl zugewiesen werden könne. Es erschien dadurch die Möglichkeit begründet, daß man von nun an in den Gasthäusern keine Mehlspeisen mehr verabreicht bekommen wird. In diesem Falle würde der Gasthausbetrieb — besonders an fleischlosen Tagen, an denen die Mehlspeise den Hauptteil der Mahlzeit beizubringen — sehr geschädigt sein. Einer unserer Mitarbeiter hat sich deshalb an Gasthausbesitzer gewendet, um darüber Aufklärung zu verlangen, auch darüber, ob der vom Gemeinderat Schäfer vorgeschlagene Ausweg, die fleischlosen Tage in begrenztem Maße abzuschaffen, auch wirklichen Erfolg verspricht.

Der Besitzer einer großen Restauration in der Innern Stadt erklärte: Diese neue Bestimmung ist für uns Gastwirte nichts Neues. Wir erhalten von der Gasthaus-Genossenschaft schon seit langer Zeit kein anderes Mehl als schwarzes Mehl zugewiesen und haben uns eben damit geholfen, daß wir die Mehlspeisen mit dem dunklen Mehl hergestellert haben, das heißt, wir haben Nockerl eben dunkler gemacht, als sie früher waren und die Lugsmehlspessen von der Speisefarte gestrichen. Was die Abschaffung der fleischlosen Tage betrifft, so versprechen wir uns davon nicht viel Erfolg, höchstens den, daß an anderen Tagen der Woche, auch ohne Fleisch, ein unfreiwilliger „fleischloser Tag“ eingeschaltet werden wird, da wir heute schon mit großer Mühe die Fleischtage mit Fleisch versorgen können.

Die Besitzerin einer vielbesuchten Gastwirtschaft für den Mittelfland in der Josefstadt meinte: Die neue Bestimmung, von der wir noch nicht verständigt wurden, überrascht mich insofern, als ich ja schon seit mehr als einem Jahr von der Genossenschaft nur schwarzes Mehl beziehe und für die feinen, sehr seltenen Mehlspeisen, wie Strudel und dergleichen, weißes Mehl verwendet wird, das uns aber nicht von der Genossenschaft zugewiesen wird, sondern aus Ersparnissen von früher her stammt. Wir sind also zufrieden, daß uns das bisher zugewiesene Quantum an schwarzem Mehl wenigstens nicht gekürzt wird. Von einer eventuellen gesehlichen Abschaffung der fleischlosen Tage verspreche ich mir nicht viel, da wir auch jetzt schon mit der Fleischbeschaffung für die Fleischtage große Schwierigkeiten haben. So konnte ich für mein Gasthaus in unserem Bezirk sogar für Weihnachten kein Schweinefleisch erhalten. Also, wie gesagt, an den fleischlosen Tagen wird wohl auch weiter Mehlspeise verabreicht werden können wie bisher.